

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 5. Dezember 1980

Blatt 3450

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Rosasgasse wird fußgängerfreundlich  
(rosa)      Gebührenerhöhungen  
                 Wiener Finanz- und Investitionsplan 1981 - 1985  
                 Jugendzentren leisten wertvolle Arbeit
- Lokal:** Mehr Sicherheit an der Kreuzung Operngasse/Opernring  
(orange)      800 neue Bäume für Wien
- Kultur:** Weihnachtskunstmarkt im Künstlerhaus  
(gelb)
- Nur  
über FS:      5.12. Zigarette steckte Wohnung in Brand  
                 Evita-Proben im Volksheim Kaisermühlen  
                 1.775 Mann zur Schneeräumung eingesetzt  
                 Adventkonzert in Floridsdorf  
                 Ehrung für Fußballmeister Austria  
                 Dario Fo im Psychiatrischen Krankenhaus

## Mehr Sicherheit an der Kreuzung Operngasse/Opernring

=++++

3 Wien, 5.12. (RK-LOKAL) Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Bereich der Kreuzung Operngasse/Opernring im 1. Bezirk wurden dieser Tage im Rahmen einer Verkehrsverhandlung festgelegt. An dieser Kreuzung war es in der Vergangenheit immer wieder zu Zusammenstößen zwischen den vom Ring nach links abbiegenden Autofahrern mit der in der Gegenrichtung geradeaus fahrenden Straßenbahn bzw. mit den aus der Begleitfahrbahn der Ringstraße nach rechts in die Operngasse abbiegenden Autofahrern gekommen. Von der Magistratsabteilung 46, Referat für Verkehrssicherheit, wurde numehr im Einvernehmen mit der Bezirksvertretung, der Polizei und den übrigen Dienststellen des Magistrates festgelegt, die Sicherheitsverhältnisse durch zusätzliche Gelbblinkanlagen sowie durch bauliche Veränderungen und Bodenmarkierungen zu verbessern. Die Gelbblinker, die nur bei Herannahen einer Straßenbahn aufleuchten, sollen verhindern, daß es zu Zusammenstößen zwischen Autos und Tramway kommt. Neu sind dabei Straßenbahnsymbole, die versuchsweise angebracht werden sollen. Bodenmarkierungen (u.a. Sperrflächen) sollen ein gefahrloses gleichzeitiges Einbiegen der Autofahrer vom Ring nach links und von der Begleitfahrbahn nach rechts in die Operngasse ermöglichen. Die notwendigen Arbeiten sollen bis Anfang 1981 durchgeführt werden. (Schluß) ger/bs

NNNN

Über 800 neue Bäume für Wien

=++++

5      Wien, 5.12. (RK-LOKAL) Über zwei Millionen Schilling wird das Stadtgartenamt in nächster Zeit für Baumpflanzungen ausgeben: auf Wiener Straßen, Plätzen und in Alleen müssen 865 abgestorbene Bäume durch neue Pflanzen ersetzt werden. Wie immer werden auch bei diesen Neupflanzungen bereits größere, mehrfach verschulte Bäume gesetzt.  
(Schluß)    hs/gg

NNNN

Rosasgasse wird fußgängerfreundlich

=++++

7 #Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Die Rosasgasse in Meidling wird zwischen Ehrenfelsgasse und Ruckergasse zur Fußgängerzone! Dadurch sollen die Schüler des Gymnasiums und der Sonderschule einen unbehinderten Zugang, die Bewohner dieses Straßenstücks einen verkehrsfreien Kommunikationsbereich erhalten. Die Kosten für dieses Projekt sind mit knapp zwei Millionen Schilling veranschlagt. Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER berichtete darüber im Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung.#

Bei der Planung ging man davon aus, den Straßenraum durch mehrere Baumgruppen zu gliedern, die wiederum um etwas erhöhte Grünbereiche angeordnet sind. Auf diese Weise entstehen eine größere Mittelzone, die als Vorplatz für das Gymnasium dient, und kleinere Seitenflächen für die eigentlichen Sitz- beziehungsweise Aufenthaltszonen.

Der Bodenbelag wird aus Gußasphalt bestehen, nur für den Mittelteil ist, um ihn optisch entsprechend zu betonen, die Verlegung von Betonplatten vorgesehen. Granitwürfel werden für die Einfassung der Grünbereiche Verwendung finden. Die Beleuchtung wird mit Kugelkandelabern erfolgen.

An der Ehrenfelsgasse ist eine Verkehrslichtsignalanlage geplant. Ihre Kosten betragen weitere 1,9 Millionen Schilling.  
(Schluß) and/gg

NNNN

## Gebührenerhöhungen

=++++

10 #Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Freitag mit den Stimmen der SPÖ eine Erhöhung der Wasser- und Müllabfuhrgebühr sowie verschiedener Nebengebühren für Leistungen im Bereich der Kanäle. Einstimmig beschlossen wurde eine Erhöhung der Parkometerabgabe, die am 12. Jänner in Kraft tritt. Die übrigen Erhöhungen werden bereits mit 1. Jänner wirksam. #

Die Wassergebühr wird für einen Kubikmeter Wasser von 6,60 auf 8 Schilling erhöht. Durch die zu erwartenden Einnahmen von 179 Millionen Schilling verbessert sich die Kostendeckung von derzeit 78,8 Prozent auf 95,5 Prozent. Die monatliche Mehrbelastung je Haushalt wird bei einer Substandardwohnung 4,25 Schilling betragen, bei einer mittleren Standardwohnung (75 Quadratmeter) 14,92 Schilling bei einem Einfamilienhaus 25,58 Schilling.

Bei der Müllabfuhr wird die Gebühr für 50 Liter-Gefäße von 8 auf 10 Schilling, für 110 Liter-Gefäße von 14 auf 17 Schilling und für 1.100 Liter-Gefäße von 140 auf 170 Schilling erhöht. Durch die zu erwartenden Mehreinnahmen von 115 Millionen Schilling verbessert sich die Kostendeckung von derzeit 72,5 Prozent auf rund 88 Prozent. Die Mehrbelastung für einen durchschnittlichen Haushalt macht 3 Schilling pro Woche beziehungsweise 156 Schilling pro Jahr aus.

Für Leistungen, die die Magistratsabteilung 30 im Bereich der Kanäle durchführt, werden die Gebühren zwischen 2,5 und 9,6 Prozent erhöht. Darunter fallen Leistungen wie die Senkgrubenräumung, der Einsatz von Spezialfahrzeugen und ähnliches.

Eine halbe Stunde Parken in den Kurzparkzonen wird ab 12. Jänner 4 statt 2 Schilling kosten. Dementsprechend erhöht sich die Gebühr für eine Stunde Parken von 4 auf 8 Schilling und für eineinhalb Stunden Parken von 6 auf 12 Schilling. Die Mehreinnahmen, die zweckgebunden für die Förderung des Garagenbaus und des öffentlichen Verkehrs ausgegeben werden, betragen rund 30 Millionen Schilling. (Schluß) sei/bs

Wiener Finanz- und Investitionsplan 1981-1985 (1)

Utl.: Einnahmen halten mit Ausgaben nicht Schritt

=++++

11 #Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Wenn es nicht gelingt, durch politische Maßnahmen eine Änderung herbeizuführen, wird in Wien in den nächsten Jahren die Schere in der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben immer größer, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Donnerstagabend bei der Präsentation des Finanz- und Investitionsplanes der Bundeshauptstadt für die Jahre 1981-1985. Der Anteil jener Investitionen, die aus dem laufenden Haushalt finanziert werden können, müßte daher von Jahr zu Jahr abnehmen.

Im Jahr 1981 können noch 4,6 Milliarden aus dem laufenden Haushalt für Investitionen bereitgestellt werden. Dieser Betrag verringert sich bis 1985 auf 1,2 Milliarden. Die Erfordernisse für Investitionen sind jedoch wesentlich höher. 1981 benötigt man 9,3 Milliarden und 1985 8,6 Milliarden. Es wird daher sicher notwendig sein, Fremdmittel für Investitionen aufzunehmen. Selbst bei einer jährlichen Fremdmittelaufnahme von 2,5 Milliarden kann unter den derzeitigen Bedingungen eine drastische Reduzierung der Investitionstätigkeit nicht verhindert werden.#

Die Ursachen für dieses strukturelle Problem des Wiener Haushalts liegen in der geringen Dynamik der eigenen Steuereinnahmen, der ungerechten Behandlung Wiens im Finanzausgleich in der Tragung der Kosten ortsfremder Patienten in den Wiener Spitälern und in der ungerechten Behandlung der Wiener Steuerzahler beim Nahverkehr.

Für den öffentlichen Nahverkehr muß jeder Wiener 5.200 Schilling pro Jahr aufwenden. Bewohner anderer Regionen Österreichs kommen mit 1.300 Schilling aus. (Forts.) sei/bs

NNNN

Jugendzentren leisten wertvolle Arbeit (1)

=++++

12 Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER bei einem Pressegespräch am Freitag bedauernd feststellte, ist das Wissen der Öffentlichkeit über die Jugendzentren der Stadt Wien leider nicht nur sehr gering, sondern auch zum Großteil falsch. Das können Mitarbeiter immer wieder bei Gesprächen mit Erwachsenen, etwa mit Eltern von Kindern oder Jugendlichen, feststellen. Da den Jugendzentren von den Medien öfters der Vorwurf gemacht wird, entweder als Drogenumschlagplätze zu fungieren oder aber Jugendliche gängeln und in Freizeitwänge zu pressen, scheint es wichtig, das nicht der Realität entsprechende Bild, das sich die Öffentlichkeit von den Jugendzentren macht, durch mehr Information zu korrigieren. Die Arbeit, die in den Jugendzentren der Stadt Wien geleistet wird, ist nicht nur ein wertvoller Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Wiener Kinder und Jugendlichen, sie ist auch aus der Palette der Freizeitangebote unserer Stadt nicht mehr wegzudenken.

Die meisten vom "Verein Jugendzentren der Stadt Wien" betriebenen Jugendzentren werden "offen" geführt. Das bedeutet, daß jedes Kind und jeder Jugendliche das Jugendzentrum besuchen kann. Niemand wird nach seiner parteipolitischen oder konfessionellen Zugehörigkeit gefragt.

Die in den Jugendzentren angestellten Mitarbeiter sind keine "Aufpasser", sondern Bezugspersonen, die die Jugendlichen zu sinnvoller Freizeitgestaltung motivieren und animieren. Interessen werden geweckt und gefördert. Die Bildung von Hobby- oder Diskussionsgruppen soll vom Animateur so angeregt werden, daß die Gruppen bald selbständig werden können und sich von Animateur ablösen. (Forts.) emw/bs

NNNN

Jugendzentren leisten wertvolle Arbeit (2)

=++++

13 Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Die Mitarbeiter der Jugendzentren orientieren sich jeweils an den Bedürfnissen ihrer Besucher. Diese Bedürfnisse sind je nach Stadtteil und Siedlungsform unterschiedlich. Außerdem muß jeder Mitarbeiter des Vereins "Jugendzentren der Stadt Wien" einen Schwerpunkt wählen, der in "seinem" Zentrum besonders berücksichtigt wird. Beispiele für solche Schwerpunkte sind:

Integration von Behinderten, Integration von Gastarbeiterkindern beziehungsweise -jugendlichen, Gesprächsgruppen, Einzelgespräche, kommunales Kino, Mitarbeit am Theaterzyklus, Medienerziehung (Zeitungsherstellung, Videoarbeit, Fotogruppen), Musik- und Literaturcafe u. a. Bestehende Jugendorganisationen, Clubs, Vereine, Musikgruppen oder Theatergruppen können in Jugendzentren eine Heimstätte für ihre Aktivitäten finden und werden durch Bereitstellung von Räumlichkeiten, technischen Geräten und Hilfe beim Organisieren von Veranstaltungen unterstützt.

Zwtl.: Neueröffnungen in den Jugendzentren

#In den vergangenen zwei Jahren wurden zwölf Jugendzentren umgebaut und neu eingerichtet. Vier Jugendzentren wurden neu in Betrieb genommen. Mitte Mai 1981 wird das Jugendzentrum Großfeldsiedlung nach Umbau wiedereröffnet, im Juni ist die offizielle Eröffnung des Jugendzentrums Wohnpark Alt-Erlaa an der Reihe, und im Juli wird der erste Familienspielplatz Am Rennbahnweg eröffnet. Dieser Familienspielplatz wird allen Siedlungsbewohnern aller Altersstufen zugänglich sein. Im September wird dann ein weiterer "Club Bassena" in Meidling eröffnet.# (Schluß) emw/gg

NNNN



Wiener Finanz- und Investitionsplan 1981-1985 (2)

Utl.: Wien schneidet besser ab als andere Gemeinden

=++++

14 Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Die strukturellen Probleme des Wiener Haushalts werden von der Opposition im Wiener Rathaus pauschal auf die "Mißstände, die Verschwendung und die Korruption in der Wiener Stadtverwaltung" zurückgeführt. Wenn dem so wäre, müßte Wien mit seiner finanziellen Situation als das einsame schlechte Beispiel innerhalb der österreichischen Gemeinden dastehen. Das Gegenteil ist der Fall.

Aus dem Gemeindefinanzbericht der Kommunalpolitischen Vereinigung der ÖVP geht hervor, daß der Anteil der Investitionen an den Gesamtausgaben bei den österreichischen Gemeinden zwischen 1973 und 1978 von 10 Prozent auf 8 Prozent gesunken ist. Wien wird 1981 dagegen 15,9 Prozent für Investitionen ausgeben. In rund 90 Prozent der Gemeinden liegt der Finanzbedarf über der Finanzkraft. Der Schuldenstand der österreichischen Gemeinden macht heute schon 104 Prozent der ordentlichen Gesamtausgaben aus. In Wien sind es 64 Prozent. Aus dieser Gegenüberstellung geht eindeutig hervor, daß Wien besser abschneidet, als der Durchschnitt der österreichischen Gemeinden. (Schluß) sei/bs

NNNN

## Weihnachtskunstmarkt im Künstlerhaus

=++++

15 #Wien, 5.12. (RK-KULTUR) Am Samstag, dem 6. Dezember, 10 Uhr, eröffnet Kulturstadtrat Helmut ZILK den Weihnachtskunstmarkt im Wiener Künstlerhaus. Die vom Künstlerhaus und vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete Ausstellung soll dem Publikum ermöglichen, einen Überblick über das Kunstangebot in Wien zu bekommen und Kunstwerke zu günstigen Preisen zu erwerben. #

Der Weihnachtskunstmarkt setzt die Tradition der Aktionen "Das gute Bild für jeden" und "Chancen für den Sammler" fort. An der Ausstellung beteiligen sich der Berufsverband bildender Künstler Österreichs, die Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs, die Secession, der Galerienverband und der Hauptverband des österreichischen Buchhandels. Zu sehen und zu erwerben sind Bilder - auch Keramik und Schmuck - bekannter österreichischer Künstler zu erschwinglichen Preisen, für die auch ein Preislimit sorgt: Grafiken sollen nicht mehr als 2500 Schilling, Aquarelle und Zeichnungen nicht über 10.000 Schilling, Ölbilder bis 25.000 Schilling kosten. Der Galerienverband nimmt zum erstenmal am Weihnachtskunstmarkt teil. Hier hofft man auch, daß die Veranstaltung hilft, die Schwellenangst vor dem Galerienbesuch abzubauen.

Der Weihnachstkunstmarkt ist bis 23. Dezember täglich von 10 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. (Schluß) gab/bs

NNNN